

eigentlich zusammen eine dritte den Malveen und Ureeneen gleichwerthige Gruppe von Gewächsen. Aber in Anbetracht ihrer grossen Zahl, auch in Anbetracht des Umstandes, dass viele Botaniker auf das Verwachsenbleiben oder die Sonderung der einzelnen Karpelle bei der Fruchtreife ein grösseres Gewicht legen, als ich es vermag, glaube ich eher Beifall für meine Anordnung der Malvaceen zu erhalten, wenn ich für die übrigen Malvaceen noch zwei Subordines „der *Sideae* und *Hibisceae*“ vorzuschlagen mir erlaube.

Was meine Tribus anbelangt, so mögen diese für sich selbst reden. Sie sind einfach charakterisirt und weiss ich vorerst keine besseren aufzustellen. Das in Obigem von mir empfohlene Malvaceensystem mag das erste sein, das nirgends der Hülle gedenkt, während bisher und noch bei Gray auf dies Merkmal ein über Gebühr grosses Gewicht gelegt wurde. Man wird auch sehen, dass wir dieses Merkmales bei einer Eintheilung der Malvaceen gar nicht bedürfen, da wir wichtigere Unterscheidungsmerkmale bei ihnen dazu finden. Ich für meinen Theil kann der An- oder Abwesenheit und Beschaffenheit der Hülle nur in sehr wenig Fällen nur Gattungswerth zugestehen (wie l'Heritier stirp. nov. p. 133), finde sie aber sehr bequem zur Auffindung der Arten in einer Gattung.

Oberramstadt im Februar 1862.

Ein Ausflug auf den Thebner Kobel.

Von Karl Brancsik.

Es war am 30. Mai 1858, als ich von Pressburg aus einen Ausflug nach dem Thebner Kobel unternahm *).

Hat man die letzten Häuser Pressburgs am linken Ufer der Donau im Rücken, so entfernt sich auch der Weg immer mehr vom Ufer und führt zwischen Weingärten und Fruchtfeldern bis zum Orte Karlsdorf, von wo er sich wieder dem Stromufer nähert. Die Weingärten verschwinden dann, links wogt die Donau und rechts erhebt sich eine Hügelkette, die öfters von Querthälern durchschnitten wird. Sanft erhebt sich nun der Weg, indem er einen Hohlweg bildet, senkt sich zu Ende des letzteren um sich bald wieder zu erheben, bis er eine Höhe erreicht, von welcher man die letzte Aussicht über Pressburg und die Ebene, welche sich gegen Kittsee und den Neusiedlersee hinzieht, geniessen kann. Auf diesem Weg sammelte ich: *Vicia pannonica*, *Lithospermum purpureo coeruleum*,

*) Im 3. Jahrgange unserer Zeitschrift (Oesterr. botan. Wochenblatt, 1853, Seite 410) wird von Adolf Dietl ein Ausflug auf den Thebner Kobel beschrieben, welchen der bemerkte Botaniker am 22. August 1853 ausgeführt hat. *Cytisus argenteus* L., den Dietl bei jener Gelegenheit gefunden haben wollte, hat sich später als *Cytisus austriacus* L. erwiesen.

Die Redact.

Diplotaxis muralis, *Farsetia incana*, *Thlaspi perfoliatum*, *Lepidium Draba*, *Fumaria officinalis*, *Sisymbrium Loeselii*, *S. Sophia*, *Holosteum umbellatum*, *Stellaria Holostea*, *Ornithogalum umbellatum*, *Carex muricata* u. a.

Mittlerweile gelangt man zu einem Gehöfte, das einsam neben dem Wege steht und zu einem Wäldchen, in welchem ich *Chaerophyllum temulum* und *Ch. aromaticum* fand. Hat dieses Wäldchen mir bisher theilweise Schatten gespendet, so musste ich nun eine Strecke auf dem sich immer mehr erhebenden Terrain unter den sengenden Strahlen der Sonne wandeln. Doch bald gewinnt der Weg an Annehmlichkeit, zu seinen beiden Seiten neigen Bäume ihre Aeste gegen einander, so dass sie sich verschlingend, ein undurchdringliches Blätterdach bilden. Auf einer Gartenwiese nebenan kommt *Orchis coriophora* vor, ich fand sie nicht, dagegen *Saxifraga tridactylites*, *S. bulbifera* und *Trifolium alpestre*. In dem nahestehenden Garten neben *Pulmonaria officinalis* dufteten *Convallaria majalis* und *Asperula odorata*. Zu beiden Seiten des Weges stehen *Viburnum Lantana*, *Prunus Mahaleb*, *Staphylea pinnata*, *Acer campestre*, *Econymus europaeus*, *Rosa canina* und *Crataegus monogyna*, hie und da von *Clematis Vitalba* durchrankt. Weiter schreitend erreicht man ein Jägerhaus, vor welchem zwei mächtige Eichen (*Quercus pubescens*) stehen und in dessen Nähe sich der erste Steinbruch zeigt, deren es in der Gegend noch mehrere gibt. Gegenüber dem Jägerhause windet sich ein schmales Kreuzthal, das von einem Bächlein durchrieselt wird. Neben einer Quelle fielen mir einige blüthenlose Pflanzen der hier seltenen *Salvia glutinosa* auf, welche ich auch später nie blühend traf. Ihr scheint die Gegend nicht günstig zu sein, während sie weiter gegen Trenchin und in den Karpaten sehr häufig vorkommt. Auf den Abhängen des Thales fand ich zwischen Bäumen *Viola mirabilis*, bereits zum zweiten Male blühend, dann *Arabis hirsuta*.

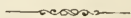
Das Thal verlassend wandte ich mich wieder dem Jägerhause zu und schritt, um den Weg abzukürzen durch einige Gärten, da erhob sich aus dem Grase eine Schlange, mit einem Hiebe meines Stockes tödtete ich sie, es war ein *Coluber Natrix*. Auf den Gartenwiesen fand ich *Campanula sibirica*, *Orchis ustulata*, *Polygala vulgaris* und *Tragopogon undulatifolius*. Ich eilte weiter bis zu den felsigen Abhängen, die sich gegen die Donau neigen. Hier ändert sich merklich die Vegetation. In grosser Menge erscheint *Xeranthemum annuum*, dann *Bromus squarrosus*, *Hieracium praealtum* Vill. *Allium sphaerocephalum*, *Alyssum calycinum*, *Reseda lutea*, *Delphinium Consolida*, *Papaver dubium* und *Arabis arenosa*. Näher gegen Theben bemerkte ich neben dem Wege *Centaurea axillaris* (nicht blühend), *Jasione montana*, *Dianthus prolifer* und *Echinops sphaerocephalus*. Auf den Felsen sammelte ich *Teucrium Chamaedris*, *Alyssum montanum*, *Sedum album*; *Inula Oculus Christi* stand noch nicht in Blüthe; dagegen war *Iris pumila* bereits

verblüht. Vor Theben fand ich noch *Glaucium corniculatum* und *Erysimum austriacum*.

Theben, einst eine mächtige Veste, jetzt ein Trümmerhaufen, bildet mit dem gegenüber liegenden Hainburg die „Porta Hungariae“, durch die sich die Donau vereinigt mit der March wälzt. Um auf den Kobel zu gehen, muss man die Stadt durchschreiten, bei der Kirche gelangt man zum sandigen Wege auf denselben, die Schlucht, durch welche er führt, ist aus Sandstein gebildet, während der 1000' hohe Kobel selbst aus Granit besteht. Ausserhalb der Schlucht fand ich auf Sandboden *Prunus Chamaecerasus*, *Silene Otites*, *Hieracium echinoides* (nicht blühend), *Globularia vulgaris*, *Statice elongata*, *Cytisus capitatus* und *C. austriacus* (nicht blühend). Einige nicht ferne Vertiefungen beherbergten *Anemone sylvestris*, *Helianthemum vulgare*, *Adonis aestivalis*, *Polygala major*, *Alsine Jacquenii*, *Al. tenuifolia*, *Linum tenuifolium* (nicht blühend), *Anthericum ramosum*, *Anthyllis Vulneraria*, *Campanula glomerata*; dann *Anemone pratensis* und *A. Pulsatilla* aber bereits mit Früchten.

Ein schlechter Fahrweg führt auf die Erhöhung des Kobels, die Weingärten sind verschwunden und nur starre Felsen, bedeckt mit *Alyssum montanum*, *Poa alpina* und *Teucrium montanum*, blicken aus dem Berge hervor, zwischen diesen krümmt sich *Rhamnus saxatilis* und *Cotoneaster vulgaris*, im Gesträuch wächst *Anemone sylvestris* und den Boden überziehen *Cytisus biflorus*, *Genista pilosa* und *Drycnium suffruticosum*. Gemein ist daselbst *Adonis aestivalis*, *Arabis Turrita* und *Scorzonera austriaca*. Weiter oben bedeckt den Berg Gesträuch von *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Acer campestre*, *Evonymus verrucosus*, *E. europaeus* dazwischen auf feuchten Stellen kommt *Orobis albus* vor und weiter gegen Neudorf hin das schöne *Smyrniun perfoliatum* Mill. An den Abhängen des Kobels, gegen die March zu, fand ich *Verbascum phoeniceum* mitunter mit weissen Blüten. Auf den Felsen stehen *Iris pumila*, *Jurinea mollis*, *Clematis integrifolia*, *Scorzonera austriaca*, *Vinca herbacea* W. K., und *Viola hirta*, auf Grasplätzen *Carex humilis*, *Sipa pennata* und *Medicago minima*. Hier befindet sich auch der Standort der *Euphorbia Gerardiana* β. *Sturii* Holuby, *Hesperis tristis* und *Orchis pallens*, die hier ebenfalls vorkommen, habe ich nicht gefunden. Schliesslich bemerke ich noch, dass der Kobel eine Flora besitzt, die sich von der aller umliegenden Berge auffallend unterscheidet. Eine Aehnlichkeit mit derselben finde ich hier um Oedenburg, auf den Bergen, die am Neusiedlersee liegen und worüber ich mir später einige Bemerkungen zu machen erlauben werde.

Oedenburg, im Febrnar 1862.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Brancsik Karl (Carl)

Artikel/Article: [Ein Ausflug auf den Thebner Kobel. 148-150](#)